

Kuratorium junger deutscher Film  
ÖFFENTLICHE STIFTUNG

# Informationen No.65

Januar 2014

## Inhalt

Wechsel in der Geschäftsstelle .....	2
<b>Förderung neuer Filmprojekte</b>	
<b>Kinderfilm</b>	
DER LETZTE RITT DER SMORTLYBACKS / DER GROSSE DREH / MUSSORGSKY .....	2
MOLLY MONSTER - DER FILM .....	3
<b>Talentfilm</b>	
NACHTGÄNGER / STILLE GLOCKEN / JÄGERIN UND GEJAGTE .....	3
CHASING DAYCARE - DIE JAGD NACH DEM KRIPPENPLATZ / SHARAF .....	4
DIE GEISTER, DIE MICH RIEFEN / ROCK'N'ROLL HIGH SCHOOL / THREE MILE RIDERS .....	4
DAS KLEINE PARADIES / WANJA .....	5
<b>In Vorbereitung</b>	
HERBERT / DOMINO EFFEKT .....	5
<b>In Produktion</b>	
DIE HÄLFTE DER STADT / LENALOVE / MELODIE EINER ALTEN SAGE.....	6
POP THE GLOCK! / 3/4 (DREIVIERTEL AT) .....	6
<b>In Postproduktion</b>	
LOS ANGELES - DIE ENGEL / OWN DRUM / DIE STAATSDIENER .....	7
<b>Fertiggestellte Produktionen</b>	
BONNE NUIT PAPA / DECKNAME PIRAT .....	7
<b>Filmkritik</b>	
SCHNEE VON GESTERN .....	8
<b>Interview</b>	
Yael Reuveny .....	9
<b>Festival-Teilnahme</b> .....	11
<b>FBW-Prädikat</b>	
DIE BRUNNENFRAU / RICKY - NORMAL WAR GESTERN (wertvoll) .....	11
<b>Preise und Auszeichnungen / Kinostart / Vorstandsentscheidung</b> .....	12
<b>Impressum</b> .....	12

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film  
65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustraße 140  
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409  
e-mail: Kuratorium@t-online.de  
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

### Wechsel in der Geschäftsstelle

Die Nachfolge von Monika Reichel in der Geschäftsstelle des Kuratoriums junger deutscher Film in Wiesbaden ist entschieden: Im Dezember hat Frau Anna Elisa Schoeppe die Leitung der Geschäftsstelle übernommen, bevor Monika Reichel Anfang 2014 nach 22 Jahren in dieser Position aus Altersgründen ausscheidet. Frau Schoeppe hat Studiengänge an der Filmhochschule in Ludwigsburg betreut, nachdem sie mehrere Jahre Berufserfahrung sammelte, u.a. in einer Schauspielagentur. Sie ist 29 Jahre alt und dem Medium Film seit Jahren beruflich verbunden. "Wir haben uns die Suche nicht leicht gemacht und sind nun froh, eine so junge und engagierte Nachfolgerin für Monika Reichel gefunden zu haben", so der Stiftungsdirektor Andreas Schardt. "Frau Schoeppe bringt die Mischung aus Berufserfahrung und Offenheit für Neues mit, die wir gesucht haben, und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Im gleichen Atemzug danken wir Monika Reichel sehr, die das Gesicht des Kuratoriums über 22 Jahre geprägt hat."

### Förderung neuer Filmprojekte

Die Stiftung Kuratorium junger deutscher Film fördert gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Kinderfilmbereich vier Projekte in einer Gesamthöhe von 318.000 Euro und im Talentbereich zehn Projekte mit insgesamt 276.000 Euro.

Zum gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 12. September 2013 wurden insgesamt 134 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilm lagen 55 Projekte und für den Talentfilmbereich 79 Projekte vor. Acht Projekte konnten im Talentfilm aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden. Die Sitzungen der Auswahlgremien fanden am 25. November 2013 (Talentfilmförderung) und am 26. November 2013 (Kinderfilmförderung) statt. Gefördert wurden folgende Projekte:

#### **Kinderfilm**

##### Treatmentförderung

###### **DER LETZTE RITT DER SMORTLYBACKS**

**8.000 EUR**

Mikrowestern, 90 Min., Autor: John Chambers, Regie: Ted Sieger

##### Drehbuchförderung

###### **DER GROSSE DREH**

**30.000 EUR**

Drama, 90 Min. - Autoren: Theo Plakoudakis und Stefan Jäger

Regisseur: Stefan Jäger - Produktion: Megaherz GmbH, Berlin

Inhalt: Die Geschichte einer Freundschaft zwischen vier Jungs und einem Mädchen: Timi, einer der Jungen, braucht dringend Geld. Seine Eltern müssen zurück nach Griechenland, da Timis Vater keinen weiteren Kredit für sein kleines Geschäft bekommt. Ein Alptraum, aus dem es nur einen Ausweg gibt: Die Kinder wollen sich das Geld in einer Bank stehlen.

###### **MUSSORGSKY**

**30.000 EUR**

Drama, Abenteuer, Märchen, 85 Min.

Autor/Regisseur: Marcus H. Rosenmüller - Produzent: Philipp Budweg - Produktion: Lieblingsfilm GmbH, München

- Inhalt: Der aufgrund eines Feuermals zum Außenseiter gestempelte elfjährige Simon wird nach dem Unfall seiner Eltern zu seinem ihn abweisenden Onkel und dessen Furcht einflößendem Hund Wank geschickt. Nach einem Streit ergreift Simon, von Wank verfolgt, die Flucht in den Wald. Dort schließen die beiden Freundschaft und erleben gemeinsam wundersame Abenteuer.

Produktionsförderung - Langfilm**MOLLY MONSTER - DER FILM****250.000 EUR**

Abenteuer, Animationsfilm, 70 Min.

Autoren: John Chambers, Ted Sieger - Regisseure: Matthias Bruhn, Michael Ekblad, Ted Sieger - Produktion: TrickStudio Lutterbeck GmbH, Köln; Alexandra Schatz Filmproduktion  
Inhalt: Nachwuchs in der Monsterfamilie: Molly Monster bekommt ein Geschwisterchen und wird bald nicht mehr die Jüngste sein. Doch bis das Ei ausgebrütet ist, muss Molly noch aufregende Abenteuer bestehen und Edison ist ihr dabei meist keine große Hilfe...

Die Förderentscheidungen im Kinderfilmbereich trafen:

*Christina Bentlage, Film- und Medienstiftung NRW, Düsseldorf; Anja Dörken, Medienboard Berlin Brandenburg; Klaus-Dieter Felsmann, Filmpublizist&Autor, Worin; Horst Peter Koll, Chefredakteur FILM-DIENST, Bonn; Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München; Katharina Reschke, Dramaturgin&Drehbuchautorin, Berlin; Petra Rockenfeller, Kinobetreiberin, Oberhausen; Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig.*

**Talentfilm**Drehbuchförderung**NACHTGÄNGER****15.000 EUR**

Drama, 90 Min.

Autorin/Regisseurin: Mareike Wegener - Produktion: Petrolio Film GmbH, Hannes Lang, Köln - Inhalt: Ein modernes Märchen über Erinnerung und Trauma, in dem eine junge desillusionierte Kriminalistin in den Kosmos einer Kleinstadt eintaucht, die sich in gleich zweifacher Hinsicht mit einer gewalttätigen Vergangenheit konfrontiert sieht.

**STILLE GLOCKEN****13.000 EUR**

Coming-of-Age-Drama, 90 Min.

Autorin/Regisseurin: Sabrina Sarabi - Produktion: aug&ohr medien GbR, Markus Kaatsch, Berlin - Inhalt: "Stille Glocken" erzählt die Geschichte des jungen, angehenden Pianisten David, der am berühmten Mozarteum in Salzburg einen Studienplatz erlangt, Voller Lebenshunger und Drang stürzt sich der 19-jährige David in die Welt der Musik und seiner ersten großen Liebe. Doch schon bald wachsen ihm die Anforderungen Anderer und die, die er an sich selbst stellt, über den Kopf, und er trifft eine folgenschwere Entscheidung. David wird uns Grenzerfahrungen aufzeigen, von denen viele gehört, aber die die Wenigsten selbst durchlebt haben.

Projektentwicklung**JÄGERIN UND GEJAGTE:****DIE DUNKLE SEITE DES DROHNENKRIEGES****20.000 EUR**

Dokumentarfilm, 85 Min.

Autorin/Regisseurin/Produzentin: Sonia Kennebeck, Kennebeck-TenForward Films, Hamburg - Inhalt: Zwei Frauen, zwei Leben – untrennbar verbunden durch den Einsatz einer militärischen Tötungsmaschine: einer Kampfdrohne. "Jägerin und Gejagte" erzählt die Geschichte zweier Frauen, einer ehemaligen U.S.-Soldatin und einer afghanischen Mutter, die nichts voneinander ahnend in unterschiedlichen Welten leben – bis die moderne Kriegsführung ihre Zukunft komplett verändert und beinahe zerstört. Ein Film über den Überlebenskampf der Drohnenanalystin Kathy und "ihrer Opfer" in Afghanistan und ein Film über die Schattenseite des Drohnenkrieges.

---

Produktionsförderung - Kurzfilm**CHASING DAYCARE - DIE JAGD NACH DEM KRIPPENPLATZ** **13.000 EUR**

Komödie, 15 Min.

Autorin/Regisseurin: Satu Siegermund - Produktion: antares media GmbH, Thilo Kleine, Carolin von Fritsch, München - Inhalt: Helena hat endlich ihren Traumjob in einem renommierten Unternehmen bekommen. Doch ausgerechnet jetzt ist sie schwanger geworden. Nach ihrer Elternzeit will sie unbedingt zurück ins Berufsleben – sonst ist sie ihren befristeten Job los. Sie beginnt hochschwanger die irrwitzige Jagd nach einem Krippenplatz.

**SHARAF** **15.000 EUR**

Sozial-Drama, 22 Min.

Autor/Regisseur: Ahmad Hussain - Produktion: Miko Film, Faysal Omer, Hamburg / Berlin Inhalt: Der junge Deutsch-Afghane, Hamit, steht vor der schwierigsten Entscheidung seines Lebens: Soll er den geforderten Ehrenmord an seinem schwulen Bruder Beshad durchführen oder dessen Lebensentwurf akzeptieren und sich gegen die eigene Familie auflehnen?

Produktionsförderung - Dokumentarfilm**DIE GEISTER, DIE MICH RIEFEN** **45.000 EUR**

Dokumentarfilm, 90 Min.

Autorin/Regisseurin: Diana Näcke - Produktion: INDI FILM GmbH, Dietmar Ripplinger, Berlin - Inhalt: Ein modernes Road-Movie-Märchen, das uns auf eine Reise durch verschiedene Kulturen von Berlin über Polen, die Slowakei, Ungarn, Rumänien und Bulgarien bis in die Türkei mitnimmt. Auf dieser Reise lernen wir Menschen aus den Ländern in ihrer Heimat kennen, aus denen auch immer mehr Migranten nach Deutschland kommen. Und wir erhalten einen Einblick in einen Bereich dieser Kulturen, der oft tabuisiert wird: den Umgang mit dem Tod und Geistern.

**ROCK'N'ROLL HIGH SCHOOL** **20.000 EUR**

Dokumentarfilm, 90 Min.

Autor/Regisseur: Alexander Kleider - Produktion: DOK-WERK Filmkooperative, Alexander Kleider, Daniela Michel, Köln - Inhalt: In einer alten Fabriketage verbirgt sich die wohl verrückteste Schule Deutschlands. Die "Rock'n'Roll High School" wird von ihren Schülern selbst verwaltet! Von der siebzehnjährigen Punkerin bis zum abgestürzten Rich-Kid, vom türkisch-stämmigen Jung-Rapper bis zum transsexuellen Versicherungskaufmann. Eine wilde Horde von Underdogs hofft, durch den Erwerb des Abiturs ihrem Leben eine entscheidende Wendung zu geben. Der Film erzählt die bewegende Geschichte dreier Schüler, die in der skurrilen Welt der Berliner Subkultur auf der Suche nach sich selbst und ihrer Zukunft sind.

**THREE MILE RIDERS** **45.000 EUR**

Dokumentarfilm, 90 Min.

Autoren: Philip Gnad, Michael Dupke - Regisseur: Philip Gnad - Produktion: Little Bridge Pictures UG (haftungsbeschränkt), Michael Dupke, Berlin - Inhalt: Zwischen Israel und Ägypten wächst in Gaza eine Jugend heran, die müde ist vom täglichen Ausnahmezustand. Sinn und Perspektive finden sie in ihrer Freizeit. Mit Wellenreiten, Breakdance und Parcours. Ein Dokumentarfilm über die Jugendkultur des Surfens im Gazastreifen und dem Verlangen nach Freiheit.

---

Produktionsförderung - Langfilm**DAS KLEINE PARADIES****40.000,-- EUR**

Drama, 100 Min.

Autor: Martin Behnke - Regisseur: Philipp Döring - Produktion: Blue Elephant, Berlin -

Inhalt: Ein Campingplatz im Sommer. Eine Leiche am See. Und drei Familien mit einer Leiche im Keller.**WANJA****50.000,-- EUR**

Drama, 90 Min.

Autorin/Regisseurin: Carolina Hellsgård - Produktion: Flickfilm GbR, Johanna Aust, Berlin

Inhalt: Wanja wird nach einer langen Haftstrafe aus dem Gefängnis entlassen. Sie lernt das junge Pferdewädchen Emma kennen, und es sieht für einen Moment so aus, als würde Wanja es in die große Freiheit schaffen.

Die Förderentscheidungen im Talentfilmbereich trafen:

*Christina Bentlage, Film- und Medienstiftung NRW, Düsseldorf / Jochen Coldewey, Nordmedia Fonds GmbH, Hannover / Jens Kiefer, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH, Hamburg / Anja Dörken, Medienboard Berlin-Brandenburg, Potsdam / Karin Franz, Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, Stuttgart / Nikolaus Prediger, FilmFernsehFonds Bayern, München / Manfred Schmidt, Mitteldeutsche Medienförderung, Leipzig***Nächster Einreichtermin für beide Förderbereiche - Kinder- und Talentfilm:****20. Februar 2014**In Vorbereitung

Aus dem letzten Auswahlverfahren im November 2013 haben folgende Projekte bereits einen Vertrag erhalten und es wurde mit der Arbeit am Projekt begonnen:

**DER LETZTE RITT DER SMORTLYBACKS** (Treatmentförderung Kinderfilm)**MUSSORGSKY** (Drehbuchförderung Kinderfilm)**NACHTGÄNGER** (Drehbuchförderung Talentfilm)**STILLE GLOCKEN** (Drehbuchförderung Talentfilm)

In Vorbereitung ist außerdem das Projekt

**HERBERT**

Drama, 90 Min. - Autor/Regisseur: Thomas Stuber nach einer Vorlage von Paul Salisbury - Co-Autor: Clemens Meyer - Produktion: Undine Filter, Departures Film GmbH, Leipzig

Inhalt: Als der hühnenhafte Herbert an tödlichem Muskelschwund erkrankt, bleibt dem Ex-Boxer und Schuldeneintreiber nur wenig Zeit für den Versuch einer letzten Aussöhnung, um in Würde sterben zu können.

Sachstand: Die Finanzierung wird zu Beginn 2014 geschlossen. Drehbeginn wird Mitte Februar 2014 sein. Das Drehbuch ist vom BKM als einer von drei Stoffen für den Deutschen Drehbuchpreis 2014 für das beste unverfilmte Drehbuch nominiert.

In Produktion**DOMINO EFFEKT**

Dokumentarfilm, 94 Min.

DB / R: Piotr Rosolowski und Elwira Niewira - PZ: Thomas Kufus, Anne Wydra - P: zero one film GmbH, Berlin - Inhalt: Die Geschichte einer Liebe in einem nicht existierenden Staat. Der Film porträtiert zwei Menschen, die in ihrem eigenen Leben gefangen sind und dennoch auf Frieden, Normalität und Glück hoffen.

---

Credits: DB: Drehbuch - R: Regie - PZ: Produzent - P: Produktion

**DIE HÄLFTE DER STADT**

Dokumentarfilm mit Animationskern, 79 Min.

DB / R: Pawel Siczek - P: Leykauf Film GmbH & Co. KG, München - Inhalt: Die Fotos des jüdischen Fotografen Chaim Berman führen uns in das Städtchen Kozienice in Mittelpolen. Chaim Berman war Stadtrat und kämpfte für ein Miteinander von Polen, Juden und Deutschen. Der Film beschreibt den großen kulturellen Reichtum dieser Region und den Verlust, den der Ausbruch des 2. Weltkrieges mit sich brachte. Wir fragen: Wie lebt es sich heute in Kozienice? Wer beschäftigt sich mit der Vergangenheit? Und wer verdrängt sie? Sachstand: Die Dreharbeiten zum Realfilmteil wurden Ende 2013 abgeschlossen. Die Animation und der Rohschnitt werden im Frühjahr 2014 fertig gestellt.

**LENALOVE**

Drama, Thriller, 90 Min.

DB / R: Florian Gaag - PZ: Tatjana Bonnet - P: Rafkin Film Produktion GmbH, Berlin

Inhalt: Lena und Nicole sind zwei 14-jährige Schulfreundinnen. Wegen einer Nichtigkeit bricht Lena mit Nicole, woraufhin Nicole wütend wird und Rachegefühle hegt. Zufällig ist auch Nicoles Mutter wütend auf Lena, weil deren Mutter mit ihrem Mann ein Verhältnis hat. Gemeinsam hecken Nicole und ihre Mutter einen Plan aus: Sie entwerfen den Jungen Noah, der im Internet mit Lena in Kontakt tritt. Auch einige Klassenkameraden machen mit. Anfangs gibt sich "Noah" interessiert und sympathisch, beginnt aber eines Tages, Lena zu beschimpfen und zu bedrohen. Die Situation eskaliert und treibt Lena in den Selbstmord.

**MELODIE EINER ALTEN SAGE**

Animationsfilm, 7 Min.

DB / R: Maria Steinmetz - P: almost famous Film- und Medienproduktion UG, Berlin

Inhalt: Eine Frau erinnert sich, wie ihr Kind gezeugt wurde. Sie erinnert sich an einen Spaziergang, der nett anfing und mit einer Vergewaltigung endete. Nach der Geburt versucht die Mutter das Neugeborene zu töten. Sie schafft es nicht. Resigniert mit der Situation und das Kind lieb gewonnen, richtet sie ihr Leben mit dem Kind ein. Der Sohn wird älter, geht ab und zu aus. Eines Tages kommt er in Begleitung seines Vaters nach Hause. Die Mutter bricht unter dem Anblick ihres Peinigens zusammen. Der Vater rennt weg. Erschrocken und verblüfft folgt der Sohn dem Vater.

Sachstand: Der Rohschnitt wird im Januar 2014 fertig gestellt; die Phase der Animation ist abgeschlossen. Im Februar wird mit der Ton- und Musikbearbeitung begonnen.

**POP THE GLOCK! - ARE YOU UFFI?**

"authentischer" Psychothriller, 90 Min

DB / R: Lilian Franck, Jette Miller, Robert Cibis - PZ: Robert Cibis und Lilian Franck - P: OVALfilm, Berlin - Inhalt: Die charismatische Elektropopsängerin UFFIE taumelt zwischen Traumleben und Psychothriller. Die beliebte Rapperin ist manisch depressiv und drogenabhängig. Wird sie anderen jungen Stars in den Tod folgen? Was wird dann aus ihrer zweijährigen Tochter? Uffi umarmt den Tod, aber nur in Form von Songtexten.

In Postproduktion**3/4 (DreiViertel AT)**

DB / R: Maike Mia Höhne - P: Produzent: dirk manthey film, Hamburg - Inhalt: Sie will ein Kind; er hat schon eines.

Sachstand: Der Film befindet sich in der finalen Phase der Postproduktion und wird im Februar 2014 fertig gestellt. Da geplant ist, den Film bei internationalen Festivals wie Tribeca, Bafici Buenos Aires und Edingburgh einzureichen, wurde bereits eine erste englisch untertitelte Arbeitsfassung erstellt

### **LOS ANGELES – DIE ENGEL**

Familiendrama, 110 Min.

DB / R: Damian John Harper - PZ: Jonas Weydemann, Jakob D. Weydemann, Köln

Inhalt: Abram (16) aus St. Ana, einem ärmlichen Dorf im Süden Mexikos, steht kurz vor seiner illegalen Reise nach Los Angeles, um seine Familie mit Geld zu versorgen. Zum Schutz will er sich einer Gang anschließen. Aber als er einen Mord begehen soll, stellt er sich gegen sie und bringt damit sich und seine Familie in Gefahr.

Sachstand: Der Film wurde im November 2013 erfolgreich abgedreht. Den nationalen Verleih übernimmt Farbfilm. Start und Weltpremiere sind für Herbst 2014 geplant.

### **OWN DRUM**

Drama, Stoptrick Animation, 8 Min.

DB / R: Kai Stänicke - PZ: Maxim Matthew - P: creations group GmbH, Berlin - Inhalt: Die Geschichte von Barbie, die sich in eine Frau verliebt. Doch aus Unsicherheit gibt sie dem gesellschaftlichen Druck nach und geht eine unglückliche Beziehung mit Ken ein. Ihre Frustration und Bitterkeit wird immer größer, bis Barbie sich davon unheilvoll befreit.

Sachstand: Durch einen notwendigen Nachdreh verzögert sich die Fertigstellung des Film bis voraussichtlich Februar 2014.

### **DIE STAATSDIENER**

Langzeitdokumentation, 90 Min.

DB / R: Marie Wilke - P: Kundschafter Filmproduktion GmbH, Berlin - Inhalt: Wie werden aus jungen Menschen funktionierende Staatsdiener? Drei junge Studienanfänger der Fachhochschule Polizei in Sachsen-Anhalt werden während ihres ersten Studienjahres begleitet. Ein unzensurierter Blick hinter die Kulissen, der so noch nicht möglich war.

Sachstand: Rohschnitt wird im März 2014 fertig sein.

## Fertiggestellte Produktionen

### **BONNE NUIT PAPA**

Dokumentarfilm, 90 Min.

DB / R: Marina Kem - PZ: Stefan Claußnitzer, Marina Kem - P: Sterntaucher Filmproduktion GmbH, Hamburg - Inhalt: Auf dem Sterbebett wünscht sich Ottara Kem in Kambodscha begraben zu werden. Er hat zuvor kaum über seine Heimat gesprochen. Mit dem Film beginnt seine Tochter sein Leben nachzuzeichnen. Das führt sie tief in die Geschichte der Ideologiekriege und hin zu ihrer unbekanntem kambodschanischen Familie.

### **DECKNAME PIRAT**

Dokumentarfilm, 90 Min.

DB / R: Eric Asch - P: IMBISSFILM Michael Stehle & Martin Rehbock GbR, München - Inhalt: War mein Vater ein Spion? Diese Frage bildet den Ausgangspunkt einer persönlichen und ironiegefärbten Reise von Autor und Regisseur Eric Asch – einer Reise in die Vergangenheit und die Lebensgeschichte seines verstorbenen Vaters Robert Asch, die bis heute rätselhaft bleibt.

### **SCHNEE VON GESTERN**

Der kuratoriumsgeförderte Dokumentarfilm von Yael Reuveny, der Ende September 2013 auf dem Filmfestival Haifa seine israelische Premiere feierte und dort den "Best Documentary Award" gewann, setzte im November 2013 seine erfolgreiche Festivaltour in Deutschland fort und erhielt auf dem Dokumentarfilmfestival DOK Leipzig den "DEFA Förderpreis" und auf dem Filmfestival Cottbus den "Dialog Preis". Der Kinostart ist für den 10. April 2014 im Verleih von FilmKinoText vorgesehen. Siehe Filmkritik / Interview Seite 8.

Filmkritik**SCHNEE VON GESTERN / FAREWELL, HERR SCHWARZ**

*Produktion: Made in Germany Filmproduktion, Köln - Koproduktion: Black Sheep Film Productions, Tel Aviv; Deutschland / Israel 2013 - Drehbuch und Regie: Yael Reuveny - Kamera: Andreas Köhler - Schnitt: Nicole Kortlüke, Er Assaf Lapid - Musik: Hauschka - Länge: 96 Min. - Format: DCP, Farbe*

Immer wieder hat sich die junge israelische Regisseurin Yael Reuveny von ihrer Oma die tragische und zutiefst verstörende Geschichte vom nicht zustande gekommenen Wiedersehen mit deren jüngerem Bruder Feiv'ke erzählen lassen – insgeheim hoffend, dass er im August 1945 doch noch am Bahnhof in Lodz auftaucht und ihre leidvolle Familien-Saga damit eine tröstliche Wendung nimmt. Doch nie gab es ein 'happy end', auch nicht, als die Geschichte 50 Jahre später tatsächlich anders erzählt werden musste.

Yaels Großmutter Michla glaubte, die einzige Überlebende ihrer aus dem litauischen Vilnius stammenden jüdischen Familie zu sein, als sie nach einem Todesmarsch aus dem Konzentrationslager Stutthof in Lodz strandete. Bis ihr eine Bekannte erzählte, sie habe gerade ihren Bruder getroffen, Feiv'ke Schwarz, der als polnischer Soldat in deutsche Gefangenschaft kam und in einem Außenlager vom KZ Buchenwald von den Russen befreit wurde. Er hoffe, seine Schwester morgen am Bahnhof treffen zu können. Doch Feiv'ke erschien nicht – in der Nacht hatten polnische Nationalisten das Heim für jüdische Flüchtlinge in Brand gesteckt. Michla wanderte aus, ging nach Palästina, heiratete einen französischen Juden, gebar zwei Kinder und wurde früh Witwe – eine traumatisierte Frau, die bis zu ihrem Tod 2001 ihres Lebens nie mehr froh wurde. 1995 erhielt sie plötzlich einen Brief aus Cottbus. Darin behauptete ein Uwe Schwarz, einer von drei Kindern ihres Bruders zu sein, der bis zu seinem Tod 1987 unter dem Namen Peter im brandenburgischen Schlieben gelebt und dessen jüdische Identität er, Uwe, erst vor kurzem entdeckt habe. Michla erkannte ihren Feiv'ke auf dem beigelegten Photo sofort, verwehrte aber den Nachkommen des Mannes, der eine nichtjüdische Deutsche geheiratet hatte, jeden Kontakt.

Inzwischen ist auch die Enkelin in Deutschland zuhause. Die Absolventin der renommierten Jerusalemer Sam Spiegel Film- und Fernseh-Schule begab sich 2007 auf die Spuren ihres Großonkels, der in der DDR als Verkaufsstellen-Leiter der HO-Läden in unmittelbarer Nachbarschaft jener Munitionsfabrik gelebt hat, für die er bei den Nazis Panzerfäuste herstellen musste. Entstanden ist eine mutige Konfrontation mit den Bruchstücken der Familien-Tragödie, ihren Tabus und wunden Punkten, für die Yael Reveuny eindrucksvolle Bilder in Berlin, Schlieben und Petah Tikwa bei Tel Aviv, aber auch in Vilnius und in Lodz fand. In ihrem engagierten Dokumentarfilm sucht sie hartnäckig Antwort auf jene Fragen, die die Generation der Eltern den traumatisierten Opfern nicht zu stellen gewagt hat: bei den alten Freundinnen ihrer Oma, den Schliebener Nachbarn, vor allem aber bei den eigenen Angehörigen, zu denen mit einem Mal auch die völlig unbekanntes Verwandten aus dem Land der Täter gehören. Man spürt ihre Trauer beim Blick ins deutsche Familienalbum und den Schreck, als sie darin den Schwager von Peter Schwarz in der Uniform der verhassten Nazis entdeckt. Man empfindet den bohrenden Schmerz über des Großonkels totale Verdrängung seiner jüdischen Vergangenheit, mit der er nicht nur ihre Oma, ihre Mutter und auch sie selbst, sondern ebenso Feiv'kes Nachkommen belastet und beeinflusst hat. Warum er darüber schwieg und was 1945 tatsächlich in Lodz geschah, kann Yael Reveuny im Laufe ihrer mehrjährigen Arbeit nicht klären. Zu viele Teile des Puzzles sind verloren gegangen. Stattdessen versucht sie herauszufinden, wie man sich der belasteten Vergangenheit stellen, mit den Widersprüchen und Leerstellen leben und womöglich einen Weg zur Versöhnung finden kann. Mit ihrer emotional berührenden, rücksichtslos aufrichtigen Dokumentation gelingt es Yael Reveuny, ein auch des Holocaust-Themas überdrüssiges Publikum in atemlose Spannung zu versetzen, weil es spürt, dass hier auch seine eigenen Fragen verhandelt werden.

*Uta Beth*



Interview***"Wir alle haben Antworten auf die Fragen gesucht, die uns die Überlebenden aufgebürdet haben"***

Gespräch mit **Yael Reuveny**, Regisseurin und Autorin des Films "Schnee von gestern"

***Ist der Schnee von gestern mittlerweile getaut?***

**Yael Reuveny:** Nein, der deutsche Titel ist natürlich ein bisschen ironisch. Vergessen ist nichts, aber diese Geschichte, die mir als Kind und Teenager so schreckliche Alpträume beschert hat, überlagert nun nicht mehr alles. Das besagt der englischen Filmtitel: "Farewell, Herr Schwarz".

***Wie lange haben Sie gebraucht, um das Familien-Puzzle zusammenzusetzen?***

Mit dem Schreiben waren das insgesamt sechs Jahre. Dabei war ja schon 1995 klar, dass die Version meiner Oma nicht stimmte. Das traf uns alle damals wie ein Erdbeben. Aber natürlich konnte ich erst nach ihrem Tod und der Beendigung meines Film-Studiums Kontakt mit der Familie von Peter Schwarz aufnehmen. Doch was wirklich in Lodz passiert ist, war nicht mehr herauszufinden. Offene Fragen sind immer unbefriedigend und gerade Familiengeschichten sollen ja die Dinge erklären, dir erzählen, wer du bist und woher du kommst. Sie brauchen deshalb einfache, klare Strukturen und einen richtigen Schluss. Hier aber gibt es nur jede Menge Widersprüche, die sich nicht auflösen lassen.

***Hat Ihr Großonkel nach dem Krieg vielleicht die glücklichere Wahl getroffen?***

Nach den Äußerungen seiner Kinder und der Nachbarn in Schlieben könnte das sein. Auf den ersten Blick sieht es ja auch so aus, als ob die Geschwister völlig konträr gelebt hätten. Während meine Großmutter das Land verließ und bis ans Ende ihrer Tage mit anderen Opfern konfrontiert war, hatte ihr Bruder nach dem Krieg keinerlei Berührung mit Holocaust-Opfern, ist ausgerechnet in Deutschland geblieben und hat dort gelebt, als sei er der letzte jüdische Überlebende im Universum, immer am gleichen Ort und Auge in Auge mit den Leuten, die ihm so viel Leid angetan haben. Das scheint mir gleich hart. Und beide haben, um weiterleben zu können, ihre Geschichte vereinfacht: Sie, indem sie ihr früheres Leben stets mit seinem Tod enden ließ, er, indem er es komplett gelöscht hat. Ihren Nachkommen aber hat das keinen Frieden geschenkt. Wir alle haben nach dem Geheimnis in dieser zerbrochenen Geschichte gesucht, nach Antworten auf die Fragen, die uns die Überlebenden aufgebürdet haben. Und jeder von uns reagiert anders darauf - ich mit meinem Film, mein deutscher Cousin mit seinem Judaistik-Studium und Uwe, der alles ins Rollen gebracht hat, schreibt selbst ein Buch.

***War es dieses Filmprojekt, das Sie nach Deutschland verschlagen hat?***

Nein, ein Schweizer Freund hat mich 2005 nach Berlin gelockt und ich fühlte mich in dieser Stadt, die so der Gegenwart verpflichtet und gleichzeitig so von der Vergangenheit geprägt ist, sofort ausgesprochen wohl. Auch wenn ich mir anfangs schon wie eine Verräterin an meiner Oma vorkam! Ich habe auch lange gezögert, ob ich wirklich unsere Familiengeschichte verfilmen sollte, weil ich Angst hatte, dass das auch nur wieder so ein Holocaust-Film würde, der einem zeigt, wie schlimm das alles gewesen ist. Für meine Generation gab es davon einfach zu viele - zu viele Bücher, zu viele Zeitzeugenberichte und zu viele Filme, die mich im familiären Kontext traumatisiert, aber nur wenig zum Verständnis dessen beigetragen haben, was damals passiert ist. Meine Mutter hat mich dann doch dazu überredet. Mir war ja klar, dass ich mich dem Holocaust-Thema nicht immer verweigern könnte, aber in Israel war mir das einfach nicht möglich. Doch ausgerechnet in Deutschland hatte ich kaum noch Alpträume und konnte mir plötzlich vorstellen, mich dem zu stellen. Noch dazu, als mir klar wurde, dass in diese Geschichte viele europäische Konflikte des 20. Jahrhunderts - vom Zweiten Weltkrieg bis zum Kalten Krieg und seiner Überwindung - hineinspielen, außerdem noch die Geschichte Israels von seiner Gründung bis heute.

***Und wenn Sie hier von den Neo-Nazis hören - ängstigt Sie das nicht?***

Rassismus gibt es in jeder Gesellschaft, ich glaube, niemand ist richtig frei davon. Aber in Deutschland ist das nicht mein Problem, sondern das dieses Landes – es sei denn, ich würde selbst angegriffen. In Israel, wo es viele Konflikte unter den Juden - nicht nur zwischen denen aus europäischen und islamischen Ländern - gibt, betrifft mich das mehr. Aber ich habe dort keine Angst, fühle mich nie in der Minderheit, weil ich durch meine litauisch-polnische, französische und väterlicherseits irakische Herkunft so etwas wie eine ideale Israelin bin, eine richtige Sabra, also eine, die in Israel aufgewachsen und nicht mehr von der Diaspora geprägt ist.

***Ihre Mutter ist Bibliothekarin. Welches Interesse hatte sie an dem Film?***

Erstmal wollte sie mir natürlich helfen, ein interessantes Thema zu finden, und dann glaube ich auch, dass sie mich brauchte, um all die Dinge zu tun, die sie nie gewagt hat. Im Gegensatz zu mir war sie ja immer die gute, treu sorgende Tochter, die ihrer Mutter nach allem, was sie durchgemacht hatte, nicht auch noch Kummer machen wollte. Dafür hat sie mir - auch wenn es schmerzte - immer den nötigen Freiraum zugestanden. Ich bin sehr froh, dass ich ihr in diesem Film zeigen kann, wie sehr ich sie liebe und schätze. Ich finde auch, sie hat dem Film mit ihrer Persönlichkeit, ihren aufrichtigen und sehr präzisen Antworten viel gegeben. Sie hat viel reflektiert und am Ende ist sie diejenige, die sich am meisten verändert hat, offener geworden ist. Wobei die Struktur mit den drei Generationen sich als sehr glücklich erweist, weil der Zuschauer da verschiedene Identifikationsfiguren findet. Dem einen zum Beispiel bin ich mit meinen Fragen zu hart, dem anderen ist meine Mutter zu harsch und rigide. Der Film ist ja schon in Israel gezeigt worden und hat dort eine große Resonanz gefunden. Ich bin jetzt wirklich sehr neugierig, wie er hier ankommen wird. Er ist ja für Israelis wie Deutsche gemacht.

***Ist der erste Teil eigentlich identisch mit den "Erzählungen vom Verlorenen", Ihrem ersten Film von 2008?***

Thematisch schon. Allerdings habe ich diesen halbstündigen Film ganz auf den Bruch der Geschwister-Geschichte nach dem verpassten Treffen in Lodz und die Suche nach den Lebens-Spuren meines Großonkels beschränkt. Dieses Material aber habe ich dann auch für den neuen Film benutzt, bei dem ich in Deutschland mit dem gleichen Team weiter gearbeitet habe.

***Wer hat eigentlich bei den Aufnahmen in Schlieben übersetzt?***

Das war Melanie Andernach, meine Produzentin. Sie hat mich dahin begleitet, weil mein Deutsch damals noch schlechter war als heute.

***Was reizt Sie am Dokumentarfilm?***

Ich finde toll, wie da ein untergründiger, versteckter Prozess eine visuelle Form annimmt – nehmen wir Uwes Steine, die meine Mutter nicht auf das Grab ihrer Mutter legen will, oder dass Uwe den jüdischen Vornamen seines Vaters nachträglich auf seinen Grabstein setzen lässt. Und dass die Sprengung des Bahnhofs in Lodz tatsächlich stattfand, ist bei einer Arbeit, die mit einer Katastrophe beginnt, eines dieser Wunder, die manchmal passieren. Wenn ich diese Szene als Metapher für eine ganz persönliche Geschichte, über die wir intensiv gesprochen, gelacht und geweint haben und die wir jetzt loslassen können, in einen Spielfilm geschrieben hätte, wäre ich schon im ersten Jahr von der Filmschule geflogen. Man hätte diese Symbolik als zu dick aufgetragen, zu wenig subtil empfunden – und wenn dann noch mein deutscher Cousin Stephan, der sich vorstellen kann, in Israel zu leben, ins Spiel kommt, hörte sich ja wohl alles auf! Doch wenn man genug Zeit hat, hat man schließlich die Götter des Dokumentarfilms auf seiner Seite!

*Mit Yael Reuveny sprach Uta Beth*

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film und im Kinderfilmbereich gemeinsam mit dem BKM geförderten Filme

**30. Chicago International Children's Festival (25.10.-03.11.2013)**

WEIL ICH SCHÖNER BIN - Regie: Frieder Schlaich

**doxs! on tour präsentiert Programmfilme in Frankreich**

12. November 2013 Start von doxs! on tour in Arras / Festival International du Film mit HIN & WEG - Regie: Bernd Sahling

**exground filmfest 26 Wiesbaden (15.-24.11.2013)**

GLOOMY SABBATH - Regie: Amit Epstein

DER PASSAGIER - Regie: Marcus Richardt

**FILMZ – Festival des deutschen Kinos, Mainz (26.11.-01.12.2013)**

STILLER SOMMER - Regie: Nana Neul (Eröffnungsfilm zur FILMZ-Gala)

**16th Olympia International Film Festival For Children & Young People**

Pyrgos/Griechenland (30.11.-07.12.2013)

KOPFÜBER - Regie: Bernd Sahling

**Festival des deutschen Films**

**in Moskau (05.-10.12.2013) und Nowosibirsk (13.-16.12.2013)**

KOPFÜBER - Regie: Bernd Sahling

AUF DER SUCHE NACH DER VERLORENEN ZEIT - Regie: Florian Opitz

**35. Filmfestival Max Ophüls Preis (20.-26.01.2014)**

DECKNAME PIRAT - Regie: Eric Asch / Dokumentarfilmwettbewerb - Premiere

BESUCH IM WALD - Regie: David Gruschka

FBW-Prädikat

Das Prädikat wertvoll erhielten die Filme

**DIE BRUNNENFRAU** von Julia Finkernagel, Deutschland 2013

Die hoch motivierte Entwicklungshelferin Karla Friemann kommt nach Afghanistan, um den Bau eines Brunnens fortzuführen. Ihre Anwesenheit wird von den Dorfbewohnern mit Zurückhaltung aufgenommen und der Brunnenbau wird mehrmals durch Unbekannte sabotiert.

FBW-Gutachten (Auszug): ... Erst nachdem es der jungen Frau gelungen ist, erste zögerliche Kontakte mit einem jungen Mädchen zu knüpfen, zeigt diese ihr, dass sich die Frauen bei ihrer Arbeit einen kleinen Freiraum geschaffen haben, welcher nun durch den Brunnen gefährdet ist. Julia Finkernagel erzählt im klaren Stil einer Parabel. Obwohl der Film in Andalusien gedreht wurde, wirkt der Spielort authentisch und die beiden deutschen Darsteller machen in einigen kurzen Szenen sehr genau die Befindlichkeit der Protagonisten deutlich. In jedem Bild wird klar, wie fremd sich die angereisten Helfer und die Dorfbewohner bleiben.

**RICKY - NORMAL WAR GESTERN** von Kai S. Pieck, Deutschland 2013

FBW-Gutachten (Auszug): Rickys Geschichte ist eine originäre Geschichte, dessen episodenhafte Struktur einem überzeugenden dramaturgischen Gesamtkonzept entgegensteht und den Film an manchen Stellen oberflächlich wirken lässt. Hervorzuheben ist jedoch vor allem die darstellerische Leistung des jungen Protagonisten Ricky (Rafael Kaul), der überzeugend und glaubwürdig spielt. Auch die Figur der Mutter ist wunderbar gespielt, realistisch und sparsam. ... Im Genre Kinderfilm bietet RICKY immer wieder trotz des Abenteuers auch Szenen der Entspannung, ohne seinen Rhythmus zu verlieren. Den Ausschlag für das Prädikat gab vor allen Dingen die realistische Darstellung der Alltags-Situation einer Familie, deren berufliche Basis existenziell bedroht ist, sowie die Tatsache, dass der Film dem jungen Publikum Wege des Miteinanders aufzuzeigen vermag.

Weitere Informationen im Internet: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

### Preise und Auszeichnungen

Der Autor Sascha Arango hat für sein Drehbuch zu dem von BKM und Kuratorium produktionsgeförderten Film DIE ABENTEUER DES HUCK FINN den von Vision Kino und dem KiKa verliehenen und mit 25.000 Euro dotierten Drehbuchpreis "Kindertiger" erhalten.

Frieder Schlaichs WEIL ICH SCHÖNER BIN wurde auf dem 30. Chicago International Children's Festival mit dem Zweiten Preis der Erwachsenenjury für einen Live-Action-Film ausgezeichnet.

Maria Dragus, deutscher "Shooting Star", wurde für ihre Hauptrolle in dem kuratoriumsgeförderten Film DRAUSSEN IST SOMMER von Friederike Jehn als Beste Schauspielerin beim Film Festival Brazil ausgezeichnet. Die zehn von der European Film Promotion (EFP) ausgewählten Nachwuchsschauspieler werden als "European Shooting Stars" 2014 bei der Berlinale geehrt.

Auf dem 18. Internationalen Festival für Kinder und junges Publikum "Schlingel" in Chemnitz gewann die von BKM und Kuratorium geförderte Otfried-Preußler-Adaption DAS KLEINE GESPENST den Lichtenauer Publikumspreis.

### Kinostart

#### **6. Februar 2014**

RICKY - NORMAL WAR GESTERN

Kai S. Pieck - Verleih: Farbfilm (siehe Interview mit Kai S. Pieck in Informationen No. 63)

#### **20. März 2014**

DIE SCHÖNE KRISTA

Regie: Antja Schneider, Carsten Waldbauer - Verleih: Aries Images (Barnsteiner)

DIE SCHWARZEN BRÜDER

Regie: Xavier Koller - Verleih: Studio Kanal

Dieser Film hatte am 19.12.2013 seinen Kinostart in der Schweiz und liegt mit bisher 70.000 Zuschauern auf Platz 3 der Deutsch-Schweizer Kinocharts.

#### **10. April 2014**

SCHNEE VON GESTERN

Regie: Yael Reuveny - Verleih: Film Kino Text (siehe Filmkritik und Interview S.8-10)

STILLER SOMMER

Regie: Nana Neul - Verleih: Zorro (Filmagentinnen)

#### **10. Juli 2014**

RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN

Regie: Nele Leana Vollmer - Verleih: Vox

### Vorstandsentscheidung

Der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bewilligte in seiner Sitzung am 25. November 2013 dem Movienet Filmverleih Gm,bH München eine Vertriebsförderung für den kuratoriumsgeförderten Spielfilm MY BEAUTIFUL COUNTRY von Michaela Kezele (AT: DIE BRÜCKE AM IBAR, siehe Interview in Informationen No. 61) von 12.000 Euro.

---

### Impressum

Informationen No. 65, Januar 2014. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel, Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustr.140, Tel. 0611-602312, Telefax 0611-692409, E-Mail: Kuratorium@t-online.de, Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Website: www.kuratorium-jungerfilm.de